

Der Benediktiner Franz Kreutter

geboren 1736 in Freiburg

Franz Hilger

Im Dezember 2009 erschien ein Buch mit dem Titel »Kleine Geschichte Vorderösterreich«. Das von Dieter Speck verfasste Werk vermittelt einen Einblick in die weit zurückreichende Geschichte dieses einst so bedeutsamen Gebiets von Vorderösterreich. Es wurde mit diesem Buch auch wieder daran erinnert, wie viele Geschichtswerke zum Thema Vorderösterreich im Verlauf der vergangenen zwei Jahrhunderte erschienen sind. Das erste Werk zu diesem Thema, so wird immer wieder angeführt, war die Geschichte Vorderösterreichs von Franz Kreutter. Der Titel lautete »Geschichte der vorderösterreichischen Staaten, aus Urkunden, gleichzeitigen Geschichtsschreibern und anderen reinsten Quellen gezogen von einem Kapitular des Fürstlichen Reichsstifts St. Blasii im Schwarzwalde. Mit geographischen Karten«. Das Werk ist 1790 im Benediktinerkloster St. Blasien erschienen. Der Autor war Franz Kreutter. Er wurde vor 275 Jahren, am 15. April 1736, in Freiburg geboren. Sein Onkel Marquard Herrgott gehörte der Gemeinschaft der St. Blasier Mönchsgemeinschaft an.

Durch ihn kam Franz Kreutter 1753 in das Schwarzwaldkloster, er hat sich bald der Klostergemeinschaft angeschlossen und wurde 1759 in der Stiftskirche zu St. Blasien zum Priester geweiht. Zusammen mit Martin Gerbert, dem späteren Abt des Klosters, weilte Franz Kreutter zu Studien in Paris. Dies war damals ein großes Unternehmen, dass es eine Schwarzwälder Klostergemeinschaft ermöglichte, dass zwei ihrer Mitbrüder zur Weiter-

bildung in die französische Hauptstadt reisen durften.

Nach Abschluss der Studien wurde Kreutter Professor für Philosophie an der Klosterschule und zum Hofkaplan ernannt. Pater Kreutter zeigte besondere Fähigkeiten als Verwaltungsfachmann, und so hat ihm die Klosterleitung die Aufgabe des Großökonomien übertragen. 1764 wurde Martin Gerbert zum Abt des Klosters St. Blasien gewählt, zugleich war er Fürst der Grafschaft Bonndorf. Daher der Titel Fürstabt. Vier Jahre nach seinem Amtsantritt zerstörte eine Feuersbrunst die Kirche und einen Großteil der klösterlichen Gebäude. Gerbert entschloss sich, nach dem Vorbild des Pantheon von Rom in dem engen und damals abgelegenen Tal der Alb eine Kuppelkirche zu erbauen. Für dieses Großprojekt musste Kreutter den Finanzierungsplan erstellen, eine schwierige Aufgabe. Für Kreutter blieb daher wenig Zeit, sich mit den Wissenschaften zu beschäftigen. Die Geschichte der Vorderösterreichischen Staaten blieb das einzige Werk, das er verfasste. Er wird aber immer als enger wissenschaftlicher Mitarbeiter von Martin Gerbert angeführt. Im Jahre 1874 schrieb der Historiker Josef Bader über Franz Kreutter: »Es war ein Mann mittlerer Größe, sehr mager, aber höchst lebendig mit klugem Blick, langer Nase und satyrisch geschnittenem Munde. Derselbe trank keinen Wein, schlief immer auf Stroh und lebte überhaupt äußerst streng. Aber man fand an ihm den jovialsten Herrn im Umgange, den witzigsten Kopf bei der

Thomas Adam

Kleine Geschichte des
Kraichgau



Kleine Geschichte

G. Braun Buchverlag

Thomas Adam beschreibt die Geschichte des »Lebensraums Kraichgau« von den ersten Besiedelungen bis in unsere Zeit. Vom Homo heidelbergensis bis zur TSG Hoffenheim

**»Auf unterhaltsame Weise entdeckt der Leser, wie spannend und faszinierend Geschichte sein kann. Zur Untermalung der Fakten ist das Buch liebevoll mit 70 Abbildungen illustriert.«
(www.neckar-magazin.de)**



Kleine Geschichte des Kraichgau

von Thomas Adam
272 Seiten, 70 Abbildungen
ISBN 978-3-7650-8553-6, € 19,90

www.gbraun-buchverlag.de

G. BRAUN BUCHVERLAG **B**

Tafel, den gewandtesten Führer der Kloster-
gäste.«

Das gibt einen Hinweis, dass Kreutter Propst des 1762 erbauten Schlosses Bürgeln war. Wann er dort die Aufgabe übernahm, konnte nicht festgestellt werden. Es wird berichtet, dass er keine leichte Aufgabe hatte, »da das stiftische Gefälle im Markgräfischen immer bedroht war«.

Kreutter musste die Aufhebung des Klosters im Jahre 1806 miterleben. Ein Teil der St. Blasier Mönche zog nach St. Paul in Kärnten, hier fanden die Männer aus dem Schwarzwald eine neue Heimat. Kreutter wollte auch mit ihnen nach Österreich ziehen, doch wenige Monate vor der Abreise starb er in St. Blasien, am 2. Dezember 1806.

Zur Schreibweise des Familiennamens gibt es unterschiedliche Angaben, Kreutter oder auch Kreuter, auch beim Vornamen, da heißt es Franz Sales oder auch Franz Fidelis Felix.



Anschrift des Autors:
Franz Hilger
Krozinger StraBe 27
79292 Pfaffenweiler
Tel. 07664/7524